Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1882

4 (5.1.1882)

Beilage zu Mr. 4 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 5. Januar 1882.

Schusvorrichtung gegen das Erftiden in breunenden Theatern. *)

Bon Brofeffer Dr. S. Meibinger. (Schluß.)

Es handelt fich noch um die wichtige Frage: in welcher Bahl und Große find die Rlappen angubringen, beziehungsweise wie groß ift die gefammte burch die Rlappen herzustellende Dachöff= nung zu machen. Die Antwort ift: je größer diefe Deffnung, um fo größer ber Erfolg. Rleine Deffnungen würden eine taum wahrnehmbare Birtung zeigen im hinblid auf Rauchentwidlung und Berbreitung bes Rauches in Theater und Gangen. Man beobachtete in Wien bald ein Berausschlagen der Flammen aus bem Dach, mahricheinlich burch fleine Luden, nachdem bas Blas gesprungen war; gleichwohl konnte man die oberen Treppen und Gange erft betreten, nachdem bas Dach eingefturgt mar.

In einem oben geschloffenen, unten mit ber außern Luft in Berbindung ftebenden Raum berricht unten Atmofphärendrud, ein Ueberbrud ber inneren warmeren Luft macht fich annehmend bon unter nach oben geltend, an der Dede ift berfelbe am großten; er fonnte im Grengwerth, an jeber Stelle bem Drud einer gleich hohen (von ber Deffnung unten gemeffen) Gaule außerer talter Luft entsprechen. Bringt man eine feitliche Deffnung an, fo ftromt burch diefelbe die warme Luft nach außen, die baburch bis unten eintretende Drudverminderung bat ein Gindringen der äußeren talten Luft gur Folge und damit fest fich das Ausströmen der warmen Luft fort, fo lange überhaupt eine Temperatur= differeng swifchen innen und außen borbanden ift. Bringt man zwei ober mehrere feitliche Locher über einander an , fo wird bei genügend großer Bodenöffnung warme Luft durch alle nach außen ftromen, durch die obern natürlich mehr als durch die untern. Ift der Raum umgekehrt unten geschloffen und oben offen, fo außert fich ein Ueberdrud der außeren Luft gegen die eingeichloffene warme leichtere Luft; berfelbe ift unten am größten, oben Rull und bemigt fich genau wie borber. Werben jest feitliche Löcher angebracht, fo ftromt bei genugend weiter Deffnung oben burch alle löcher talte Luft ein, und zwar burch bie unteren mit größerer Geschwindigfeit als durch die oberen. Diefer Fall entspricht in der Braris den mehreren Stodwerten gemeinsamen Raminen. (S. "Bad. Gew.-Zeitung 1875, Rr. 1, die Abhandlung des Berfaffers über Berfuche mit dem Bugapparat.) Ift ein erwärmter Raum burch eine nur fleine Deffnung oben mit der außeren Luft in Berbindung und es werden feitliche Löcher angebracht, fo wird zwar durch das unterfte Loch immer die außere Luft einftromen, durch die oberen Löcher tann fie auch einftromen, es fann aber auch warme Luft ausstromen ; es hangt dies gang von den Berhaltniffen der verschiedenen Deffnungen von unten bis oben ab. Wenn die Ausmundung eines gemeinfamen Ramins auch nur wenig verengert wird, fo fann es vorfommen, daß in einem oberen Stodwerf Rauch durch den Dfen austritt, jedenfalls gieht es dorten immer fchlecht.

Warme Luft wird nicht aus bem erwarmten Raume austreten, talte Luft bingegen überall eindringen, wenn die Dedenöffnung mindeftens fo groß gemacht wird wie die Gumme aller Geiten-(und Boden-) Deffnungen. Diefer Bedingung ift nun durch die Rlappen des Theaterdaches Gentige gu leiften. Dan hat Die Summen der Deffnungen der von außen in das Theater führenden Thüren zu nehmen und die Gefammtöffnung der Rlappen derfelben gleich zu feten. Je nach der Größe des Theaters wird diefe Deffnung verschieden fein, bei Theatern mittlerer Größe durfte fie fich mohl auf 30 bis 40 Quadratmeter bemeffen. Denft man fich eine Rlappe in Große von 2 Quadratmeter, fo maren denn 15 bis 20 Rlappen im Dach angubringen. Je bober diefelben im Dach gelegt werden, um fo ftarfer wird ber Bug fein, der durch alle Thuren und Gange in den Buschauerraum hineingeht, - unten ift derfelbe jedoch immer ftarter als oben. Der

*) Rach einem Bortrag im Raturwiffenschaftlichen Berein gu Rarisruhe am 16. Dezember (nicht am 8., wie in voriger Rummer wrthumlich gefest murde).

Sonitrboben felbft muß natürlich in feinen einzelnen Stagen ebenfoviel Gefammtöffnung befiten wie die Rlappen. Um reich= lichen Butrittes ber außeren Luft in die Korribore ber oberen Galerien gang ficher gu fein , tonnte man bafelbft auch noch besondere nach außen führende Ranale anbringen. Der febr ftarte Bug, welcher eintreten fann, macht befondere Magregeln gegen bas Erlöschen ber Flammen nöthig. Es follten wenigstens bie Dellampen in Laternen brennen und bie Bufuhr ber Speifeluft in biefelben follte bon außen erfolgen, damit fie unter feinen Umftanden erlofden fonnen. Es erscheint dies besonders geboten an ben Orten, wo durch feine Dachöffnungen fur Abgug ber Berbrennungsprodntte geforgt ift, damit wenn trop aller andern Dagnahmen bas Biener Unglud fich wiederholen follte, Die Bange und Treppen doch nicht gang in's Duntle fommen tonnen, - dichter Rauch wird natürlich immer fart verfinftern.

Die Dachflappen über ber Bühne fonnen noch einen befondern Bortheil bieten; fie fonnen als Mittel gur Bentilation verwendet werben. Sind fie aufgezogen, fo findet bei berichloffenen Thuren bes gangen Baufes durch diefelben ein Austaufch ber inneren und außeren Luft ftatt; befinden fie fich in verschiedener Bobe, fo ftromt burch die unteren talte Luft von außen ein, burch die oberen ftromt die innere warme Luft aus; find fie in gleicher Sobe, fo biffunbirt talte Luft ein, warme Luft aus. Bei großen Deffnungen tann badurch ein bedeutender Luftwechfel eintreten. Die Canterbury Sall, ein Theater in London, in dem geraucht und getrunten wird (welches Berfaffer im Jahr 1876 fab), hat über dem das Parterre überspannenden Blafond eine nahe elliptifche Deffnung von 11 m Lange und 5,5 m Breite, die von einer beweglichen, aus Gifen und Glas beftebenden, hochgewölbten Ruppel überbedt ift. Diefe Ruppel, im Bewicht von 8 Tonnen, ruht mittelft Rollen auf einer, über bas faft flache Dach bes Gebäudes laufenden, aber nur an ben Enden auf vom Boben aufgemauerten Bfeilern fich ftutenben Gifenbahn (von 61/2 Tonnen Gewicht). Durch Umbreben einer Binde fann ein einzelner Mann die gange Laft bewegen und die Ruppel gur Geite ichieben, fowie wieder über die Deffnung fegen. Unterhalb ber Ruppel läuft noch rings am Rande ber Deffnung ein Krang von etwa halb Meter hohen Jaloufielaben. Die Beleuchtung bes Bufchauer= raums erfolgt mittelft eines Flammenringes bon ca. 200 offenen Flachflammen , Die fich innerhalb ber Blafondoffnung befinden, fo daß die Barme und die Berbrennungsprodufte bes Gafes gar nicht in den Bufchauerraum gelangen tonnen. In ber warmen Sahreszeit wird die Ruppel mahrend ber Borftellung gang gur Seite geschoben und man erblidt burch die große Deffnung ben freien Dimmel, unter Umftanden auch die Sterne. Bei Regen und bei talter Bitterung bleibt die Ruppel fiber ber Deffnung, die Jaloufien find aber ftets offen. Die Wirfung diefer Ginrichtung, felbft im letteren Falle, ift eine gang bortreffliche. Berfaffer überzeugte fich, daß der Austausch der Luft allein burch die Jaloufien ein jo lebhafter ift, daß man von dem reichlich ent= widelten Cigarrenrauch nur wenig wahrnahm, ebenfo blieb die Temperatur eine mäßige, angenehme. Die Wirfung murbe allerdings noch energischer, als mabrend eines Zwischenaktes die Ruppel gur Unterhaltung bes Bublifums auf furge Beit gur Geite geschoben murbe. Bon Bug empfindet man bei diefer Art der Bentilation nicht das Mindefte; die von oben herunterfinkende falte Luft mifcht fich raich ber Art mit ber inneren marmen Luft, daß burch den gangen Raum die talten Lufttheilchen gleichmäßig langfam abwarts geben, mabrend bagwifchen die marmen aufmarts fteigen. - Allerdings burfen feine Thuren offen fein, Die nach mit ber freien guft fommunigirenden Gangen führen, fonft entsteht daselbft ein ftarter Bug. Gine folche Ginrichtung ließe fich auch über dem Buhnenraum anbringen; fie murbe jedoch bor den beschriebenen Rlappen feinen Borgug in der Wirfung befigen und außerordentlich toftspielig fein; Die Ginrichtung ber Rlappen erfordert taum nennenswerthe Betrage. Auch verlangt bas Beifeiteschieben des Doms mehr Beit als die Deffnung ber Rlappen und automatisch mirtend bei Feuerausbruch fann es nicht gemacht werden. Im hinblid auf Theaterventilation ift

immerhin der Borgang der Canterbury-Sall beachtenswerth. Daß bei Ausbruch eines Brandes auf der Bubne auch burch die große Deffnung über bem Bufchauerraum ber Rauch abgeführt murbe, ift felbstverständlich; gleichwohl würde bas Bublitum erschredt werden, wenn Feuer und Rauch von der Bubne herausdringen. Gine fofortige Abführung großer Mengen Rauch, wie fie im Ringtheater fich gebildet hatten, mare doch auch nicht möglich. Daß auch bas Dach bes Bufchauerraums balb in Brand geriethe, ware nicht zu vermeiden, mahrend bei Anwendung von Rlappen über bem Schnürboben bas Feuer lange Beit auf ben Buhnenraum beschränft bliebe und barum feine Lotalifirung und rafche Auslöschung überhaupt möglich mare.

Bum Schlug mag noch ein Wort über die vermeintliche Explofionsgefahr burch ausftromendes Bas in einem brennenden Theater und über bie Wirfung von Drahtvorhängen gefagt werben. Das Musftrömen von Bas tann bas Feuer unter Umftanben etwas perftarten, eine Explofion tann es jedoch nicht herbeiführen. Ift die Leitung, wie es überall ber Fall fein follte, aus fcmieb. eifernen Röhren bergeftellt, fo wird eine Berftorung berfelben faum ju gewärtigen fein, erft mit Ginfallen von Bebäubetheilen würde fie erfolgen. Bleileitungen fcmelgen allerdings durch. Das bann ausftrömenbe Gas würde fich an ber Flamme, bie bas Schmelgen bewirft, fofort entgunden. Sollte Gas innerhalb ber Rauchregion ausströmen, fo murbe es nur in magigem Grabe die burch Berfetung bes Solges entftebenden brennbaren Gafe vermehren; der borhandene Buftand murbe auch bann nicht perandert, nur die Lofcharbeit wirde fpater erfcmert.

Drahtvorhange gewähren ohne Zweifel einen großen Schut gegen die Berbreitung von Rauch und Feuer in einem brennenden Theater. Es läßt fich Drabt fo dicht weben, daß feine fichtbaren Bwifchenraume vorhanden find; felbft bei geringerer Dichtheit würde derfelbe doch nur einen febr fcmachen Durchgang von Luft und Rauch geftatten. Gin Schmelgen bon Gifen ift nicht möglich, felbft ein jo ftartes Erhiten, bağ er erglühte und burch Erweichen gerriffe , ift nicht zu gewärtigen , ba er bon ber einen Seite mit abfühlender Luft in Berührung ift , feine Temperatur fomit nur nabe dem Mittel ber auf beiben Geiten herrichenden Temperatur entiprechen fann.

Landwirthichaftliche Befprechungen und Berfammlungen. Staufen. Sonntag ben 8. b. Dits., Rachmittags 1 Uhr, im Saale des Babifchen Sofs babier landwirthichaftl. Begirtsverfammlung, in welcher die Rechnung für's Jahr 1881 und der Boranichlag für's Jahr 1882 jur Borlage fommen und die Bahlen ber Bereins-, Direktions- und Gauausichuß-Mitglieder porgenommen, fowie etwaige Fragen aus der Berfammlung felbit beiprochen merben.

Biesloch. Sonntag ben 15. d. Dits., Nachmittags 1/23 Ubr, im Gafthaus jum Forfthaus in Unterhof landwirthschaftl. Befprechung über Bferbegucht, eingeleitet burch frn. Deebiginalrath Lydtin von Rarlsrube.

Bom Büchertisch.

Das "Deutsche Familienblatt" (Berlag von J. H. Schorer, Berlin) Mr. 1 enthält: Natalie, Bon W. Blad. Autoristiete beutsche Ausgabe. — Reisen und Entdedungen. V. — Lofi und Sigün. Bon Felix Dahn. Zum gleichnamigen Bilbe. — Thurmbläsers Reujahrslied. Bon E. D. Hopp. Zum gleichnamigen Bilbe. — Die Diphtheritis. Bon einem praktischen Berliner Arzte. — Winterlied. Bon Karl Stieler. — Ein Traum. Nochman Wilhelm Tenien Ausgebenger Stiederich Arzte. — Winterlied. Von Karl Stieler. — Ein Traum. Novelle von Wilhelm Jensen. Illustrirt von Woldemar Friedrich.

— Aus Größväter-Tagen. Erinnerungen von Albert Lindner. — Plauderecke: Die Duelle. Bon Deinrich Seidel. — Eine berrihmte Schönheit. Bon Hr. v. Hohenhausen. — Der echte schwedische Punsch. Bon G. D. Hiber. — Chinessische Deinste boten. Bon D. v. Rupffer. — Aus der ärztlichen Braris. — Donaudampfer "Drient". Mit Abbildung. — Sprechsaal. — Brieftasten. — Kunstblätter in Holzschmitt: Losi und Sigün. Bon Karl Gebhardt. — Renjahrsbläser. Bon Otto Villy. — Hohe Bolitik. Bon Dug Kausmann.

Bu beziehen burch die G. Brann'iche Sofbuchhandlung, Rarlerube.

Berpetualuhren.

Auf der Franffurter Batentausstellung in der t. t. öfterr.-ung. Abtheilung tonnte man in einem bescheidenen Raftchen faft unbemertbar wegen Mangels ber an anderen Buntten fich febr berandrängenden lebendigen mundfertigen oder todten ftummen Reflame die bon Civilingenieur Mitter v. Löhr ausgeftellten patentiten Berpetual - Tafchenuhren in Gehäufen der mannigfachften Form und verschiedenartigften Detalls jum erften Weale auf einer Gemerbeausstellung Deutschlands feben. Wenn ber Erfinder diefes Uhrenfpftems, August v. Löhr, Ingenieur ber öfterr. Mordbahn in Wien, Braterftrage 42, feine Tafchenuhr "Berpetnale" nennt und nicht Berpetuum mobile, fo ift dies ja gang forrett, wenn auch Derjenige, welcher eine jolche Uhr etwa 20 Monate. wie Referent, ohne diefelbe auch nur einmal aufzugieben, getragen hat, gern bem fleinen Diechanismus ben großen Ramen Berpetuum mobile vom prattifden Standpuntte aus gugefteben möchte. Dabei zeigte die Uhr einen fo pragifen Gang, daß man in genauntem Zeitraum nur etwa 3-4 Mal veranlagt mar, Die Beiger um etwas zu richten. Ingenieur Löhr hat den Grundgedanken, ben Schrittgabler, Bodometer ober auch hodometer, Tafchen-Wegmeffer, welche durch jede Fugbewegung einen Radgahn vorfchieben, in feinem Uhrenfpftem in Unwendung gebracht für einen besonderen Aufzugmechanismus. Ein durch eine leicht schwingende Feber äquilibrirtes Gewicht , bas an ber Beripherie innen am Uhrgehäufe feine Bahn hat und an einem langen Bebelarm befestigt ift , greift an feinem turgen Bebelenbe in ein febr feingejadtes ftablernes Sperrrad, bas den Federaufgug beforgt, fchie= bend bei jeder Schwingung des Gewichtes ein. Die Schwingungen des Gewichthebels ober der Bumpftange, wie es der Laie auch nennen mag, erfolgen fcon auf gang fcmache Erfcutterungen bon außen, fo namentlich beim Tragen der Uhr durch bas gewöhnliche Weben bei jedem Schritt auf festem Boden, beim Fahren am meiften durch die Stope ber Fuhrwerte auf dem Bflafter, auf ber Chauffee, auf Gifenbahnen an ben Bunften, wo die Schienen aneinandergelegt find, mehr oder weniger je nach ber Feberung ber Sabrgefdirre und nach ber Schnelligfeit ber Bewegung. Um bie feine Reaftionsfähigfeit feiner Aufzugsvor-

richtung zu demonstriren , hat v. Löhr auf der Frankfurter Ausftellung eine feiner Berpetualen mit einem besonderen Telephon in Berbindung gebracht, das angesprochen, durch die Schwingun= gen feiner Membran und ber Luftfaule die Aufzugsvorrichtung fcon in Thatigfeit feste. Gelbftverftanblich muß ber Aufguggewichts = Debel in einer gunftigen Richtung fich befinden. Um diefe gu fichern, b. b. um die Uhr in fentrechter Lage gu erhalten, bildet ber Bügelring einen gegen hinten ober außen umgebogenen Safen, ben man an ben Rand der Weftentasche anhängt. Un ben von orn. v. Löhr zuerft tonftruirten Uhren, auch bei den billigeren neu fabrigirten Berpetualen, muß es als ein Mangel erfannt werben, bag ber Befiger eine Kontrole barüber nicht hat, ob und wie weit die Geder aufgezogen und auf wie lange hiernach ber Gang ber Uhr noch möglich fei. Bei einer neueren Ronftruftion bat nun Gr. v. Löhr einen Danometer mit bem Aufzugmecha= nismus in Berbindung gefest. Diefer Manometer regiftrirt burch einen Beiger auf einem fleinen Bifferblatt, bas bem Gefunben-Bifferblatt gegenüberfteht, die Spannung ber Feber, beziehungsweife die Stundenzahl, welche die Uhr gegangen ift ober noch geben fann, in Bablen von 1-56, und gwar in Abfagen von 8 Bu 8 Stunden. v. Löhr hat es für rathlich erachtet, bei ber un= berechenbaren Quantität der ben Aufzughebel bewegenden Faktoren feinen Uhren eine Ganggeit von nicht blog 24-30 Stunden, wie gewöhnlich bei Tafdenubren, fonbern von 56-60 Stunden gu geben. Ift bie Feber auf ben bochften Brad aufgezogen, alfo ein Gang für 60 Stunden vorbereitet, fo löst fich die Spannporrichtung von felbft aus und bas Danometer-Bifferblatt brebt fich um feine Achfe, bis wieder Rube eintritt und die Feder ablaufend ben Danometerzeiger einer nieberen Biffer entgegentreibt.

Für Reiter, benen folche Uhren befonders gu empfehlen maren, ift diefe Auslofung bom Aufzugmechanismus namentlich beach= tenswerth, da eben beim Reiten mehr wie fonft ftarte und rafche Unftope vortommen. Bur ben Fall, daß bem Befiter, begbm. feiner Uhr Rube auferlegt wird, die langer als 50 bis 60 Stunben andauert, etwa burch Rrantheit, fo fann bie Berpetuale boch auch wie eine gewöhnliche Uhr aufgezogen und im Bang erhalten werben. Die Beigerftellung, welche ab und ju einmal nothig

werben tann, wird nicht burch einen Schlüffel, ber, wie fo eben angedeutet, nur ausnahmsweise gebraucht wird, fondern mittelft einer auf der Beigerachse binten aufgestedten, im Staubbedel bemealichen rauben Scheibe beforgt. Eben ber Umftand , bag bas Bebaufe nach ber Ronftruftion ber Uhr nie geöffnet werben muß, fichert noch befonders ben auffallend guverläffigen Gang ber Uhr und eine lange Reinhaltung. Referent, welcher feit einer langen Reihe von Jahren fehr verschiedene Tafchenuhren in aufmertfamem Bebrauch hatte, hat noch nie bei Uhren abnlichen Breifes eine folche Bragifion im Gang getroffen. Die Breife find in ber That febr maßig, fie variiren je nach bem Behaufe von 30 bis 100 DR. Richt unerwähnt ift gu laffen, bag ber Trager einer folchen Uhr biefelbe auch als einen biatetifchen Rontroleur betrachten fann ; es gebort natürlich ein gewiffes Dag von Bewegung bagu, um bie Uhr in ftetem Gang gu erhalten. Gine tägliche Bewegung von 30 bis 40 Minuten ift erforderlich , um die Uhr voll aufaugieben. Das Stillfteben ber Uhr wird baran erinnern, daß man in ben letten Tagen fich einer gefundheiteschädlichen tragen Rube bingegeben habe. Alten Berfonen mit fchleichendem Bang , bei ausschlieglicher Bewegung auf weichem Boben , beim Fahren in gang weich gefeberten Chaifen burfte bie Benutung Diefer Berpetualen nicht gu empfehlen fein. Wie bei allen neuen Erfindungen, fo ging es auch bei biefer; fie murbe anfänglich nicht beachtet, befampft, verachtet, allein bas Gute und 3medmäßige bricht fich boch felbft Bahn, fogar ohne Reflame; fo fonnte Gr. v. Löhr im Jahre 1878 nur 100 Stud vertaufen, 1879 icon 1100, 1880 4000 Stud. Im Jahr 1881 maren bis September fcon 7000 Stud vertauft und beftellt in ben verschiedenften Ge= baufen, und gewiß wird die Berpetualuhr in einigen Jahren als Berren-Tafchenuhr eine gang bedeutende Berbreitung gefunden haben. Bar ja boch bas Beftreben, fich felbft aufgiebenbe Tafchenubren gu fonftruiren, icon längft, fogar icon Enbe bes vorigen Sahrhunderts, aufgetreten, und noch vor wenigen Jahren machte ein Münchener Uhrmacher burch Uhren mit einem Gelfactingmechanismus jum Anfgieben von fich reben, bei allen biefen Berfuchen wurde bas Biel nicht ficher genug erreicht und ber Dechanismus mar ju foftbar.

Berlin, 3. Jan. Der Ausschuß ber Deutschen Reichsbant beschloß, obichon die steuerfreie Notenreserve um etwa 26 Millionen überschritten ift, von einer Erhöhung des Disconto's abgufeben, weil die Ueberfchreitung vorausfichtlich burch Rudgablung von Lombarddarleben und fällige Wechsel auf furze Sicht bald paralifirt sein werde. Der Goldvorrath nahm um einige Millio-nen zu, der Silberbestand hat abgenommen.

Borfenbewegung im Jahr 1881. Bergleichen mir bie Rurfe von Ende 1881 mit benen von Ende 1880, jo ergibt fich als Facit bes Borfenverlaufs fast überall Rurssteigerung und jumeift Facit des Börsenverlaufs faft überall Kurssteigerung und zumeist sehr bedeutende. Desterr. Kreditastien haben 58 fl. gewonnen, Staatsbahn 38 fl., Galizier 20 fl., Combarden 32 fl., Dux-Bodenbach über 100 fl., Böhmen 60 fl., Buschtihrader, Nordwest etwa 30 fl., Dran, Bardubiter, Siebenbürger 20 und so herab dis etwa 10 fl. Schweiz. Central prositirten etwa 30, Gotthard 18, Berlin-Pamburger fast 90, Oberschlesser 60, Altona-Kieler 47, Thiringer 40, Anhalter und Rechte Ober 27, Mecklenburger 17 Broz. 1c. Nur Freiburger sind 13, Halle-Sorau 9, Khein-Rabe 5 Proz. niedriger. Bon Banken gewannen Disconto Gesellschaft und Berliner Kassenverein 45, die Berliner Maklerbansken die über 30 Proz., aber auch die meisten anderen Banken etwa 20 a 10 Proz. Deutsche Fonds sind nur wenig noch gebessert, Kenten viel höher, Kussen schwacher. Desterr. Brioritäten gewannen etwa 2 Proz. und mehr, die ungarischen aber 6 Proz. Bon Kailroads sind nur Eentral Pacific und einige andere behauptet, die meisten um einige Prozente unter den Borjahrshauptet, die meiften um einige Progente unter ben Borjahrs-

furfen. Georgia Aid boppelt fo boch als damals. Gine Frage ift, ob biejenigen Umftande wiedertehren werden, mit beren Gilfe bas gegenwärtige Niveau erreicht worden ift, ob nicht vielleicht an Stelle ber früheren Gelbüberfülle bauernb fefter Beldan Stelle der früheren Geldüberfülle dauernd fester Geldewerth treten wird, ob Paris nicht etwa, während es disher schieden half, eines Tages deprimiren wird. Im Ganzen hat das Jahr 1881 die Besserung gebracht, welche es versprach, allem es hinterläßt minder ersteulichen Ausblick in die Zukunst als sein Borgänger. Den weitaus dunkelsten Bunkt dibet die Zukunst der Pariser Börse; von dorther wird die Klärung kommen milsen. Nach welcher Richtung aber auch die Entwicklung gehen mag, so läßt doch der Berlauf des Jahres 1881 die Beruhigung zurück, daß Deutschland die Ersahrungen von 1873 noch nicht so weit vergessen hat, um sich durch etwaigen weiteren "Ausschwung" der französischen Börsen auf denselben Pfad verlocken zu lassen, und daß es andererseits in letzter Zeit gerade in Bezug auf Paris recht vorssichtig war, so daß es hossentlich selbst durch einen von doot etwa kommenden Rückschlag nicht allzu lange in gesunder Entwicklung ausgehalten werden wird. (Frts. Ztg.)

Berloofungen. Ziehung ber öfterreich. Krebitloofe von 1858. Der Haupttreffer fiel auf Rr. 39 Serie 2624; 30,000 fl. auf Rr. 45 Serie 422, 15,000 fl. auf Rr. 78 Serie 179. 3m llebrigen murben noch folgende Serien gezogen: 20 233 401 564 755 1077 1083 1270 1457 1796 2125 2126 2692 2765 3120 4104.

Defterreich. 250 fl. = Loofe vom Jahre 1854. Biebung am 2. Januar. Gezogene Serien: Nr. 22 61 281 283 337 392 619 665 763 829 862 952 1127 1140 1170 1232 1288 1301 1578 1681

Frankjurter Kurje vom 3. Januar 1-82

5 Borarlberger

98

1930 2020 2043 2075 2111 2128 2301 2456 2672 2764 2837 2841 3004 3015 3271 3455 3472 3500 3501 3632. — Die Bramien-

Donau-Regulirung 100 fl. Loofe vom Jahre 1870. Ziehung am 2. Januar. Auszahlung am 10. Januar 1882. Hauptpreise: Nr. 74633 a 90,000 fl. Nr. 46677 a 24,000 fl. Nr. 42436 a 10,000 fl. Nr. 140488 a 5000 fl. Nr. 86370 a

Stuhlmeißenburg-Raab = Grager Bramien-Antheilscheine. Biehung am 2. Januar 1882. Gezogene Serien: Nr. 1096 1112 1552 2834 3821 4318 4706 5774 6028 6473 7031 7363 7419 7663 11213. — Die Brämienziehung findet am 1. April b. J. ftatt.

Köln, 3. Jan. Weizen loco hiefiger 24.—, loco fremder 23.50, per März 23.10, per Mai 23.—. Roggen loco hiefiger 21.—, per März 17.10, per Mai 16.80. Hafer loco 17.—. Rüböl loco 31.—, per Mai 29.80, per Oftober 29.20.

Baris, 3. Jan. Küböl per Jan. 78.—, per Febr. 78.—, per März-Apr. 77.50, per Mai-Aug. 75.—. Spiritus per Jan. 62.—, per Mai-Aug. 63.50. — Zuder, weißer, disp. Kr. 3, per Jan. 66.75, per Mai-Aug. 68.25. Mehl, 9 Marken, per Jan. 66.75, per Febr. 67.—, per März-Juni 67.50, per Mai-Aug. 66.75. — Beizen per Jan. 31.75, per Febr. 32.—, per März-Juni 31.90, per Mai-Aug. 31.50. — Roggen per Jan. 21.50, per Febr. 21.75, per März-Juni 21.75, per Mai-Aug. 21.25.

Berantwortlicher Rebatteur: &. Reftler in Rarleruhe.

tionsverdaltmise 1 Tolr. = 8 Ami., 7 Gulven subb. und 12 Ami., 1 Sulben 8. W. = 2 Ami., 1 Franc = 80 Bfg. Baden 3 ½ Deligat. fl. 973/4

4 " M. 1001/4

Bahern, 4 Obligat. M. 1011/4

Deutschl.4Reichsanl.M. 1011/4

Breugen 4 ½ % Cons. M. 1051/4

4 % Oconsols M. 1011/4

Breugen 4 ½ % Cons. M. 1051/4

4 % Consols M. 1001/4

Breugen 4 ½ % Cons. M. 1013/4

4 % Consols M. 1001/4

Buttg. 4 ½ Deb. 0. 77/79 M. 1051/4

4 Del. M. 1013/4

Defterreich 4 Goldrente 805/8

4 ½ Gilberrte. fl. 661/46

4 ½ Bapierrte. fl. 661/46

5 Bapierr. D. 1881 81

Ilngarn 6 Goldrente fl. 1023/4 Staatspapiere. Schwed. 4 in Mt. Schwed. 4 in Wet.

Svanienl Aust. Knt. Biaft.

Schw. 4 '/2Bern. v. 1877f.

4 '/2Bern. v. 1878f.

8 '/2Bern. 1880 f.

99'/16

R.-Amer. 4 '/2 C. pr. 1891 D.

112

R.-Amer. 4 C. pr. 1907. D.

116'/4

Bant - Aftien.

5 Ceft. Franz - St. - Bahn N. 275'/4 Ungarn 6 Goldrente fl. 1028/4 Italien 5 Rente Fr. 89 1/8 Rumanien 6 Oblig. Dt. 102 1/8

4 Bfälz. Rordbahn fl. 4 Rechte Ober-Ufer Thir.

172 5 Gotthard - 11 Ser. Fr. 1001/8 162 4 Schweiz. Central 931/16 Schweiz, Central 93"/16 Scho-Lomb. Brior. Fr. 1013/8 Sid-Lomb. Brior Fr. 5515/16 Bant-Aftien.

41/2 Deutsche-R.-Bant M. 1493/4

4 Babische Bant Thir. 1141/2

5 Dest. Franz-St.-Bahn fl. 2751/4

5 Dest. Franz-St.-Bahn fl. 224

6 Dest. Franz-St.-Bahn fl. 222

7 Best. Franz-St.-Bahn fl. 222

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl u. D2 m 555/18

8 Ever. Lit. C, Dl 4 Darmffäder Bank fl. 162'/8
4 Disc.-Rommand. Thir. 210'/4
5 Hrankf. BankvereinThk. 106'/2
5 Deft. Rredit-Anffalk fl. 305
5 Rhein. RreditBank Thkr. 112'/2
5 Thein. RreditBank Thkr. 112'/2
5 D. Effekt-u. Bechiel-Bk.

40'/0 eindezahlt Thkr. 136''/4
5 Franz-Holden v. 136''/4
5 Pranz-Holden v. 136''/4
5 Pra

4 Lein. Br. Bfob. Thir. 100 1191/8 Oldenburger 3 Olbenburger 40 124 4 Defterr. v. 1854 fl. 250 1137/8 5 " v. 1860 " 500 124 4 Raab=Grazer Thir. 100 95 Havergindliche Loofepr. Stud. Badifche fl. 35-Loofe Braunichw. Thir. 20=Loofe 101.60 Deft. A. 100=Loofe v. 1864 325.— Defter. Rreditloofe fl. 100

Dufaten Dollars in Gold 20 Fr.=St. Ruff. Imperials 16.15-19 16.67 - 71Sovereigns 20.31-36 Städte-Obligationen , und Judustrie-Aftien.
4 Karlsruher Obl. v. 1879
4 1/2 Mannheimer Obl. 991/ 1008

41/2 Bforzheimer "
41/2 Baden-Baden "
41/2 Beidelberg Obligat.
4 Freiburg Obligat.
4 Konstanzer Obligat. 100 1001/2 1001/2

Reichsbant Discont 50/0 Frantf. Bant. Discont

Bürgerliche Rechtspflege. Deffentliche Buftellungen.

Rugland 50bl. v. 1862 £ 871/4 " 5Dbl.v.1877W. 891/8 . 4 Conf. b. 1880 R. 7211/16

R.526.1. Rr. 8901. Offenburg. Johann Jennemein in Offenburg, vertreten durch Rechtsanwalt Graf-miller von da, klagt gegen Friedrich Stot, Burstenbinder in Offenburg, 3. 3. unbekannt wo, aus Bürgschaft, mit dem Antrage auf Schadloshaltung mit dem Antrage auf Schadloshaltung des Klägers für den Betrag von 12,000 Mt. durch den Beflagten und auf Berurtheilung des letzteren in die Kosten, und ladet den Beslagten zur mündlichen Berhandlung des Kechtsftreits vor die Civilsammer Ia. des Großt, Landgerichts zu Offenburg auf Dienstrag den 14. Marz 1882, mit der Ausschaften, einen bei dem gedachten Gerichte augelassen Anmalt

gedachten Berichte zugelaffenen Unwalt au beftellen.

Bum Bwed ber öffentlichen Buftellung wird biefer Muszug ber Rlage befannt

Diffenburg, ben 2. Januar 1882. Die Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Landgerichts.

R.537. 1. Ar. 12,152. Staufen. Die Bezirts-Spartaffe Staufen flagt gegen Ludwig Kleinbrodt, gemejener Rathichreiber in Untermünfterthal, 3. 8. in Amerita, Ramens feiner Chefrau, Emma, geborne Sägelin, ebenfalls in Amerifa, aus Finfenreft vom Jahr 1880 im Betrage von 50 M., mit dem Untrage auf Berurtheilung gur Bahlung baß ihr verftorbener Erblaffer am 3. von 50 Mit., und ladet die Beflagte Mars 1878 von Lufas Roch in Leben gur mündlichen Berhandtung des Rechts= ftreits bor das Großh. Umisgericht Staufen auf

Donnerftag ben 2. Mars 1882, Bormittags 9 Uhr. Bum Bmed der öffentlichen Buftellung wird diefer Mussug ber Rlage befannt

Staufen, ben 29. Dezember 1881. Dufner Berichtsichreiber

bes Großh. bad. Amtsgerichts. Aufgebote. R.480.2. Rr. 21,700. Waldshut. Schmied Georg Schmid von Geiß-lingen besitzt auf Gemarkung Grießen im Gewann Duchert ohne gentigende Erwerbkurkunde 20-Ur 16 Meter Uder neben Johann Reichler Wittme und Beter Briedrich von Griegen.

Auf Antrag des Genannten werben alle Diejenigen, welche an ben bezeicheneten Liegenfchaften in ben Grundund Bfandbüchern nicht eingetragene und auch fonft nicht befannte dingliche ober auf einem Stammguts- ober Familiengutsverbande beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, folche ipatestens in dem auf

Dittwoch ben 1. Mars 1882, Bormittags 9 Uhr, vor Großh. Umtsgericht Waldshut an geordneten Termine anzumelben, widrigenfalls bie nicht angemelbeten Unipruche für erloschen erflärt würden.

Waldshut, den 7. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
bes Großt, bad. Amtsgerichts:
Trönfle.

R.522.1. Rr. 17,929. Billingen. Roman Soch, Bader und Muller

1. 1 Stild Ader unten am Thal= meg, etwa 3 Bierling, neben Reinhold Riesle und Alois Dold, im Werth von 70 Dt., 2. 1 Stud Ader oben am Thalweg,

ca. 21/2 Jauchert, neben Reinhold Riesle und Alois Dold, im Werth von 360 M2 ...

beren Erwerb aus dem Grundbuch nicht nachgewiesen werden fann. Muf Untrag beffelben merden alle Diejenigen, welche an den genannten giegenschaften in den Grund und Bfandbüchern nicht eingetragene und auch jonft nicht befannte bingliche ober auf einem Stammguts- ober Familienautsverbande beruhende Rechte haben, aufgefordert, folche tpateftens in dem auf Greitag ben 24. Februar 1882,

Bormittags 10 Uhr, por Großh. Umtsgerichte Billingen anberaumten Termin angumelben, midrigenfalls die nicht angemeldeten Unfprüche für erlofchen ertlärt merden.

Dies veröffentlicht: Billingen, den 27. Dezember 1881. Der Gerichtsichreiber bes Großh. bad. Umtsgerichts:

R.542.1. Rr. 29,841. Freiburg. Bon Großt. Amtsgericht Freiburg murbe beichloffen:

Die Wittme und Erben bes Sppfers Alois Schlichtig babier trugen bor, "ungefähr 1/2 Jauchert uder am Wearch= meg im Dinterhaustefeld, einerfeits und anderfeits Alois Schlichtig felbit, hinten der Weg und vorn die Sugftetter Strage", fauflich gu Eigenthum erworben, welches lettere nicht gewährt wurde bon der Grund- und Pfandbuchführung, weil es dem Bertaufer nicht gewährt, auch jum Grundbuch überhaupt nicht eingetragen fei. Es werden baber Alle welche dingliche Rechte irgend einer Art auch auf Stammguts= oder Familien= gutsberband beruhende Rechte an jenes Grundftud geltend gu machen haben, aufgefordert, folde in dem auf

Samftag ben 18. Februar 1882, Bormittags 9 Uhr, anberaumten Termine angumelben, midrigenfalls folche für erlotchen ertlärt werden follen.

Freiburg, den 31. Dezember 1881. Der Gerichtsichreiber bes Großh. bad. Umtsgerichts. Dirrler.

Ronfureverfahren. R.529. Mannheim. In bem Ron-fursverfahren über das Bermogen des Restaurateurs Rarl Diefenbach in Mannheim ift gur Brufung ber nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Donnerstag ben 19. Januar 1882, Bormittags 1112 Uhr, vor bem Großh. Umtsgerichte 11 hierfelbft anberaumt.

Wannheim, ben 2. Januar 1882. Der Gerichtsichreiber bes Großh. bab. Amtsgerichts:

R.527. Nr. 40,588. Mannheim. In bem Ronfursverfahren über das Berbon Linach, befigt auf der Gemartung mögen des Schneiders Bilhelm Seit in Mannheim ift gur Abnahme der Schluß-rechnung des Bermalters, gur Erhebung von Einwendungen gegen das Schluß verzeichniß der bei der Bertheilung gu erudfichtigenden Forderungen und gur Beichlußfaffung der Gläubiger über Die nicht verwerthbaren Bermögenstille ber Schluftermin auf:

Dienstag den 31. Januar 1882, Vormittags 10 Uhr, vor dem Großt. Amtsgericht (Civil-respiziat I) hierzelbst bestimmt. Wannheim, den 31. Dezember 1881. Der Gerichtsschreiber

des Großh. bad. Umtsgerichts:

K.525. Rr. 25,696. Offenburg. In dem Konfursverfahren über das Bermögen des Eduard Ejemüller bon Bunsweier ift gur Abnahme der Schluß-rechnung des Berwalters, zur Erhebung von Emwendungen gegen das Schluß-verzeichniß der bei der Bertheilung gu berudfichtigenden Forderungen und gur Beichlugfuffung der Glanbiger über Die nicht verwerthbaren Bermogensftude der Schlugtermin auf

Samftag ben 28. Januar 1882, Bormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Umisgericht hierfelbft

bestimmt. Offenburg, den 28. Dezember 1881. C. Beller,

Gerichtsichreiber des Großh. bad. Umtsgerichts. Bermogensabfonderungen.

R.541. Dir. 16,162. Ronnang. Die Chefrau des Maihias Reller, Wiatia, geb. Miager bon Thalbeim, vertreten durch Rechisanwalt Dehl in Ronftang, bat gegen ihren Chemann eine Rlage auf Bermogensabjonderung erhoben. Zur mündlichen Berhandlung ift vor Großh. Landgericht Konftanz — Civilfammer I — Termin auf Dienstag den 14. Februar 1882,

Bormittags 81/2 Uhr, bestimmt, was gur Renntnignahme ber Gläubiger öffentlich befannt gemacht

Ronftang, den 30. Dezember 1881. Die Gerichtsichreiberei

bes Großt, bad. Landgerichts.
Rothweiler.
R.524. Nr. 8911. Offenburg. Die Chetrau des Martin Hall, Fanny, geb. Banholzer von Schwarzach, wurde durch Urtheil der Civilfammer ib. hier unterm Beutigen für berechtigt erflart, ihr Bermogen von dem ihres Chemannes absufondern. Dies wird sur Kenntnig ber Glaubiger gebracht.

Offenburg, den 24. Dezember 1881. Die Gerichtsichreiberei bes Groph. bad. Landgerichts.

Erbeinweisung. K.521.1. Kr. 25,783. Offenburg-Rachdem auf die diess. Auforderung vom 21. Oktober I. I., Vr. 21,025, innerhalb der darin bezeichneten Fris Emprachen nicht erhoben murden, wird nunmehr Accijor Johann Bachmann bon Ortenberg in den Nachlaß feiner † Chefrau Maria Barbara, geb. Fifcher,

Offenburg, ben 29. Dezember 1881. Großh. bad. Umtsgericht Der Gerichtsichreiber: C. Beller,

Bandeleregiftereintrage.

R.458. Rr. 41,753. Seidelberg. 1. Die Firma "M. Wolff & Sohn" in Rohrbach, eingetragen sub D.Z. 108

Bermögen von berfelben ausgeschloffen geladen.

Büchner.

wurde heute eingetragen: Die Firma Lut & Doebert in Unterschwarzach.

F. Grimm.

Bwangeberfteigerung. 3.758. Lörrach. Steigerungs: Unfundigung.

und deffen fammtverbindlicher Chefrau Strafprozefordnung bon bem Großh.

im Rathhaufe in Lorrach öffentlich berfteigert, mobei der entgiltige Buichlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. Bemarfung görrach.

Rr. 53. Ein dreiftödiges Bohnhaus mit Balfenfeller, Wagnerwerfftatte, Schopf und 5 Ur 38 Meter Dofraube an

der Baslerftrage, Saus Atr. 46, neben Martin Brutichie und Georg Friedrich Zimmermann, Schätzungspreis 12000 Nr. 1134. 7 Ar 49 Meter

Reben am Sühnerberg . . Summa Borrach, ben 19. Dezember 1881. Der Großh. Motar

huber. Strafrechtspflege.

Ladungen. Dr. 29,224. Freiburg. Briedrich Dofmann, Rorbmacher, 30 Jahre alt, evangelisch, von Wiesbaden,

2. Bincens Ambührle, Landwirth, 30 Jahre alt, fatholisch, von Ruft, Amts Ettenheim, Beide letztmals

im Rohrbach, eingetragen sub O.3. 108
des Gefellschaftsregisters, ist erloschen.
2. Unter Ordn.=3. 590 des Firmenscheiters wurde eingetragen die Firma:
Behrlente ohne Erlaubniß ausgeschifters wurde eingetragen die Firma:
Behrlente ohne Erlaubniß ausgeschifters wurde eingetragen die Firma:
Behrlente ohne Erlaubniß ausgeschifters wurde eingetragen die Firmai für fein. Uebertretung gegen wandert zu sein. Uebertretung gegen die Keidelberg. Inhaber der Firmai Toieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf Bienstag den 31. Januar 1882,
Bormittags 8½ Uhr,
Ehebertrags wurft jeder Theil 50 st. in vor das Großh. Schössengericht zu Freiburg i. B. zur Hauptverhaudlung geladen. hier wohnhaft,

unentichuldigtem Ausbleiben Deidelberg, ben 27. Dezember 1881. werden biefeiben auf Grund ber nach Großh. bad. Amtsgericht. § 472 der Strafprozegordnung von dem § 472 der Strafprozegordnung von dem Rönigl. Bezutstommando zu Freiburg

R.486. Rr. 88. Eberbach. Unter ausgestellten Erflärung verurtheilt D. 3. 26 des Gesellschaftsregisters werden. Freiburg, den 30. Dezember 1881.

Wagner, Berichtsichreiber

Die Gesellschafter sind:

1. Kaufmann Philipp Konrad Lutz
in Unterschwarzach.

2. Fabrikant Michael Doebert das Gestland 2. Fabritant Ocidael Doebert das Georg Scholl von Recargemind, jelbst.
Die Gesellschaft beginnt am 1. Jastilet wohnhaft daselbst, wird beschulschaft wied beschulschaft wied beschulschaft wohnhaft daselbst, wird beschulschaft wohnhaft daselbst, wird beschulschaft wohnhaft daselbst, wird beschulschaft wohnhaft daselbst, wird beschulschaft wohnhaft das Wehrpssichte in der Absicht des Geres der Verlassen der Flotte zu vertrag verheirathet sind, selbständig vertreten.
Eberbach, den 29. Dezember 1881.
Große, bad. Amtsgericht.
F. Grimm.

Bergeben gegen § 140 Abf. 1 9to. 1 Derfelbe wird auf

Freitigg ben 17. Februar 1882, Bormittags 9 Uhr, vor die 11. Straffammer des Groff. L'andgerichts Mannheim gur Baupt=

In Folge richterucher Berbei unentschuldigtem Ausbleiben wird tugung werden die dem Stefan Sutter berfelbe auf Grund der nach § 472 der Elife, geb. Kramer in Lörrach, gebörigen Dezirtsamt zu Deidelberg über bie der und nachverzeichneten Liegenschaften am Anflage zu Grunde liegenden That-Donnerstag dem 19. Januar 1882, sachen ansgestellten Erflärung verur-Bormittags 9 Uhr, theilt werden. theilt merden.

Beibelberg, ben 27. Dezember 1881, Großh. Staatsanwaltichaft. v. Duich.

3.714.2. Rr. 39,447. Mannheim. Der Maler Johann Chrisoftomus Schols von Bahlftadt, Kreis Liegnits, gulest in Mannheim wohnhaft, wird beichuldigt, als Erfatrefervift 1. Rlaffe ausgewandert gu fein, ohne bon feiner bevorftehenden Auswanderung der Dilitarbeborde Angeige erftattet gu haben ; llebertretung gegen § 360 Biff. 3 R.St. G.B.

Großh. Umtsgerichts IV hierselbst auf Samstag den 4. März 1882.
Bormittags 81/4 Uhr.

12500 gur Dauptverhandlung vor das Großh, Schöffengericht gu Dtannheim geladen. Bei unentichuldigtem Musbleiben wird ber Angeflagte auf Grund ber nach § 472 ber St. Br. D. von bem Ronigl. Begirfsfommando Cottbus ausgeftellten Eiflärung verurtheilt merben.

Mannheim, ben 19. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber bes Großh. bad. Amtsgerichts:

Drud und Berlag ber G. Braun'ichen Doffbuchbruderei.